

wir wollen doch nur spielen, oder?

Warum das Flirten eine so schwierige Übung ist – und wo und wie Mann/Frau es hinbekommen könnten. Eine Annäherung aus weiblicher und männlicher Sicht

TEXT MARGIT BITTNER & THOMAS ASKAN VIERICH

IN PLATONS „SYMPOSION“ berichtet Aristophanes über einen ursprünglich zweigeschlechtlichen Menschen: „Die ganze Gestalt jedes Menschen war damals rund, der Rücken und die Seiten bildeten eine Kugel (...) der Mensch besaß die Schamteile doppelt, und denkt euch das Weitere selbst aus.“ Doch weil sich die Menschen an den Göttern verstündigt hatten, wurden sie zur Strafe entzweigeschnitten und in alle Winde zerstreut. Seither sucht jeder Mensch seine andere Hälfte.

Wehe, man denkt an diese griechische Version der Vertreibung aus dem Paradies, wenn man, sagen wir, in der „Passage“ am Rand der Tanzfläche steht. Ist diese Dame mit dem knappen Oberteil meine andere Hälfte? Oder der Herr mit Gel im Haar? Wenig später wird vielleicht der Herr der Dame etwas ins Ohr brüllen. Es ist egal was, bei den übersteuerten Boxen der Soundanlage wird sie sowieso nichts verstehen. Jetzt liegt es

an ihr. Sie wird den Mann schon vorher taxiert haben. Sie kann vehement den Kopf schütteln und hoffen, ihn damit los zu werden. Oder sie lächelt ihn an. Dann wird sie wenig später ein Getränk auf seine Rechnung in der Hand halten. In einer etwas ruhigeren Ecke werden beide brüllend Smalltalk machen (d.h. sich weiter taxieren), um dann irgendwann bei ihm oder ihr Körperflüssigkeiten auszutauschen. Manche tun das in Andeutungen auch schon auf der Tanzfläche. Natürlich nur um anzugeben.

Die „Passage“ gilt als gute Adresse, um jemanden abzuschleppen. Ab halb zwei verlieren auch die Schüchternsten ihre Hemmungen, wagen den ersten Schritt. Mit holprig einstudiertem Spruch oder progressivem Antanzen der Zielperson. Ein gewisses Maß an Alkohol macht Mut, der Preis könnte schließlich ein One-Night-Stand sein. Oder zumindest eine Telefonnummer.

Sieht so Flirten heutzutage aus? Falls es nicht eh schon längst nur noch im Internet stattfindet? Eins ist klar: Auf diese Weise wird man höchstwahrscheinlich nicht seine zweite Hälfte finden. Vielleicht findet man einen Sexpartner.

Mit Romantik hat das nichts zu tun. Aber es ist wenigstens ehrlich – wie Speeddating. Wir gönnen uns keine Zeit mehr für Zärtlichkeit, Zwischentöne oder ausgedehntes Vorspiel. Alle reden von Sex, alle glauben ihn ständig und natürlich immer exstatisch haben zu müssen. Orgasmen aller Arten. In Wirklichkeit stehen wir am Rand der Tanzfläche und trauen uns nicht.

Worum geht es beim Flirten? Ist es nicht gnadenlos naiv (oder verzweifelt), in dem zufälligen Lächeln im Auto an der Ampel, in der U-Bahn oder auf der anderen Seite der Bar den Mann/die Frau des Lebens zu vermuten? Will da nicht jemand nur seine Wirkung auf

Der Franziskanerplatz ist nicht nur Wiens schönster Platz im 1. Bezirk - im Kleinen Café oder im Immervoll lässt es sich draußen auch prima flirten, das haben wir jahrelang getestet!





Strandbar Hermann: Urlaubsstimmung macht locker – und versucht da ein Typ den Klassiker mit dem Kind? Die Blonde mit Brille im Haar schaut jedenfalls schon ganz interessiert

andere testen, sich ein wenig Selbstbewusstsein holen, eventuell einen schnellen Fick?

Wie klärt man also ab, was der andere wirklich will? Welche Signale werden gesendet? Darf Frau sofort zurücklächeln? Wahrscheinlich muss sie das. Sonst könnte der ganz nett wirkende Typ sich enttäuscht wieder seinem schalen Bier zuwenden. Männer sind feige. Trotzdem wird von ihnen erwartet, den ersten Schritt zu tun. Das führt dazu, dass nur die notorischen Dummschwätzer mit viel Routine (und dicker Haut) Frauen ansprechen. Und an die wirklich Attraktiven trauen die sich auch nicht ran. Wahrscheinlich sind schöne Frauen die einsamsten.

Sollen Frauen also den ersten Schritt tun? Schließlich haben wir dreißig Jahre Emanzipation hinter uns. Vermutlich reagieren die meisten Männer darauf immer noch etwas verschreckt. Aber einen ersten Blick, ein zartes Lächeln darf Frau wohl riskieren, ohne als Schlampe zu gelten. Und umgekehrt: Was soll der etwas intelligentere, dezentere Mann machen, ohne aufdringlich zu gelten? Auf alle Fälle: Standardsprüche vermeiden. Und Mundgeruch. Frauen finden Männer interessant, die sie zum Lachen bringen. Also bitte etwas Spontanes, Witziges sagen. Es muss weder besonders tiefeschürfend sein oder sich reimen. Wichtig: Authentisch bleiben, Frauen wollen sich nicht ver-

arscht vorkommen. Ganz wichtig: der Frau das Gefühl vermitteln, sie habe alles unter Kontrolle. Und zur Beruhigung: Männer finden auch nicht-blonde Frauen attraktiv. Blondinen fallen nur mehr auf. Gilt das eigentlich auch für blonde Männer?

DAMIT SIND WIR BEIM NÄCHSTEN SCHRITT. Wann heißt ein weibliches Nein vielleicht doch ja? Oder sind das mittelalterliche, patriarchale Vorstellungen? Heißt heute nein nein und ja ja? Und, vielleicht noch kompli-

„Mein schönes Fräulein, darf ich wagen, meinen Arm und Geleit Ihr anzutragen?“ – „Bin weder Fräulein, weder schön, kann ungeleitet nach Hause gehn.“

J. W. Goethe, „Faust“, erster Teil

zierter: Wann sollte Mann (und Frau! Auch Männer sind empfindsame Wesen und machen sich manchmal falsche Hoffnungen) deutlich machen, dass man nur Sex will? Oder gar nichts? Dass sich das Gegenüber als zwar attraktive, aber doch nur leidlich sympathische Kugelhälfte herausgestellt hat. Und Mann/Frau hatte

schließlich schon länger keinen guten Sex mehr. Aber Mann/Frau hat keine Lust auf falsche Liebesschwüre, verkramptes Frühstück und tagelangen Telefonterror. Geht das: Sex ohne Liebe? Muss Mann/Frau das aussprechen? Oder lieber auf später verschieben? Aber dann drohen obig erwähnte Misstöne.

Und was passiert, wenn das alles schon vorher in die Hose geht? Wenn Mann sich durchs Lächeln von Frau anlocken ließ, die aber recht schnell (immer noch lächelnd) von ihrem geliebten Gatten erzählt und ihrer Kinderschar? Oder wenn dem Lächeln beziehungsweise Zurücklächeln und einem zugegeben etwas hilflosen Spruch (Gott, nicht jeder ist so cool wie James Bond) die Abfuhr folgt? Das darf man dann nicht persönlich nehmen. Kann man das? Und umgekehrt: Wenn Frau dezent aufgetakelt Mann alle Chancen eröffnet – und trotzdem keiner anbeißt? Beziehungsweise nur die Falschen? Und Frau hat sogar (als Erste) gelächelt!

SCHIESSSPIEL, DIESER TANZ DER GESCHLECHTER! Kompliziert und dennoch unvermeidlich. Deshalb boomen die betreffenden Internetplattformen wie Parship – wo man seinen vermeintlichen Idealpartner gegen einen Unkostenbeitrag auf dem Silbertablett präsentiert bekommt. Und man muss dafür nicht einmal eine Bar >



Das MuseumsQuartier ist Wiens urbanster Ort – und sehr kommunikativ, besonders gemeinsam in den Enzis

oder Diskothek betreten. Man muss nicht einmal lächeln. Zumindest nicht gleich.

Aber bitte, ein wenig Spannung darf schon noch sein. Mann/Frau sollte sich lediglich von allzu großen Erwartungen verabschieden. Die zweite Hälfte der Kugel – so sie denn überhaupt existiert – wird man vermutlich auf keiner Tanzfläche dieser Welt finden. Die wird einem eher zufällig über den Weg laufen. Im Flugzeug neben einem sitzen. An der Kassa vor einem stehen. Oder mit dem Auto einem hinten drauffahren. Wahrscheinlich trifft man sie dort, wo man arbeitet. „Never fuck the office“ ist ein ziemlich kurz gedachter Spruch, den sich vermutlich Arbeitgeber ausgedacht haben.

Was immer geht

Also was sind nun geeignete Rahmenbedingungen für einen Flirt, bei dem man sich nicht Obszönitäten ins Ohr schreien muss und nicht lediglich seine Computertastatur bewegt?

1. MAN SOLLTE NICHT IN GRUPPEN AUFTRETEN. Kichernde Frauen an Barthecken sind extrem abschreckend. Männer, die sich gegenseitig auf die Schultern klopfen, laut (über Frauen) sprechen und T-Shirts mit Sprüchen wie „Nachts bin ich besser“ tragen, ebenfalls.

2. IM URLAUB FÄLLT VIELES LEICHTER – auch das Flirten. Man sollte nicht nach Familienverhältnissen fragen. Es reicht, wenn die Wohnorte schön weit entfernt voneinander liegen. Zur Not kann man immer noch einen Umzug ins Auge fassen.

3. EINE DEZENT SINNLICHE UMGEBUNG ist immer hilfreich: Schanigärten, die Frischobstabteilung im Supermarkt. Eher keine überlaut beschallten Bars oder Tanzflächen. Hier reüssieren nur die Hartgesottenen, denen eigentlich schon alles egal ist.

4. MIT BEGLEITUNG: Wenn man es dennoch gezielt in Lokalen angehen möchte, sollte Mann eine Frau dabei haben. Es muss ja nicht die Ex sein. Dann denken die Frauen: Schau, der kann kein notgeiles Ungeheuer sein. Es könnte allerdings auch der Gedanke aufkommen, dass er einfach nur ein Idiot ist, der seine Frau betrügen möchte. Frauen sollten sich einen Hund ausleihen (besser kein Kind!). Hunde sind ein gern genommener Anknüpfungspunkt – selbst bei schüchternsten Hundehassern.

5. MANIEREN. Frauen haben es immer noch gerne, wenn Männer Manieren an den Tag legen: in den Mantel helfen, Türen aufhalten, Rechnungen übernehmen, ohne daraus ein großes Getue zu machen. Damit outet sich Mann nicht als altmodisch.

Was gar nicht geht

1. KÖRPERGERÜCHE ALLER ART.
2. UNGEPFLEGTES ÄUSSERES.
3. DER SAGER: „Eigentlich bin ich immer noch in meine(n) Ex verliebt.“

4. „ICH HAB EINEN PORSCHE, eine Villa, ein paar Sekretärinnen und ein Wasserbett, in dem du ganz toll aussehen würdest.“ Gilt wohl für beide Geschlechter. Frauen, die das sagen (können oder wollen), sind aber eher selten.

5. GRAPSCHENDE MÄNNER. Frauen dürfen das. In Maßen. Manchmal.

6. ZU VIEL REDEN. Noch schlimmer: Nur über sich reden! Das gilt vor allem für Männer. Aber auch für Frauen. Zuhören ist die beste Anmache.

7. EINER FRAU IN EINEM LOKAL ein Getränk vom Kellner bringen lassen. Umgekehrt wäre es witziger. Also: Frau bestellt Mann ein Getränk. Das könnte Frau zumindest mal ausprobieren. ●

Orte zum Flirten in Wien

Ein beliebiges Kaffeehaus. Man nehme eine Zeitung oder ein Buch zur Hand und blicke immer wieder auf. Nichts ist leichter als zu fragen: „Was liest 'n da?“ Je nach Altersgruppe kann man sich auch siezen. Unsere persönlichen Empfehlungen: **Tiroler Hof, Café Eiles, Bräunerhof, Dommayer**, die Terrasse vom **Café Hummel**.

Eine Bar mit mehr oder weniger dezenter Musik wie die **Loos Bar**, das **First Floor**, die **Bar Italia**, der **Freiraum**



Die Lutz Bar ist ein einladender Ort zum Kennenlernen

oder die **Lutz Bar** (die letzten beiden wurden uns ganz besonders zum Flirten empfohlen!). Man muss immerhin nicht brüllen.

Die Außenbereiche der Lokale im **MuseumsQuartier**.

Je größer, desto besser. Am allerbesten: die Enzis. Aber da muss man schon mutiger sein, wenn man sich neben jemanden legt.

Museen und Galerien. Und davon gibt es reichlich in Wien. Jemanden vorsichtig mit halblauter Stimme ansprechen, der versunken ein Kunstwerk betrachtet, kann nicht viel kaputt machen. Meistens bekommt man sogar eine Antwort.

Das **Johann-Strauß-Denkmal** im Stadtpark wird durchgängig von fotografierenden TouristInnen belagert. Nichts einfacher, als sich auf eine Bank daneben zu setzen und den TouristInnen beim Fotografieren helfen. Die wollen alle gerne neben Johann auf einem Erinnerungsfoto sein. Anschließend kann man sie zu einer kostenlosen Stadtführung einladen.

Der Franziskanerplatz mit den Schanigärten vom **Immervoll** und dem **Kleinen Café**: Wiens schönster Innenstadt-Platz entspannt die Leut', und man lässt sich gerne auf ein Gespräch mit Fremden ein.

Der **Donaukanal** mit seinen strandähnlichen Lokalitäten wie **Adria Wien** oder **Strandbad Hermann**: Im Liegestuhl kommt man sich vor wie im Urlaub und ist dementsprechend kontaktfreudig.

Auch **Kinos** sind nach wie vor Klassiker zum Flirten – vor, während und nach des Films. Wien hat prima Programmkinos: das **Votivkino**, das **Gartenbaukino** oder das **Topkino**.

Leider kann man die **Rosen** im **Volksgarten** nicht der Angebeteten überreichen. Oder dem Angebeteten. Aber man kann gemeinsam dran schnuppern. Sehr romantisch! Sozusagen Flirten für Fortgeschrittene.